

Uns bleibt nur der Nachhall der Erschütterung

Mit Juliette Gréco präsentiert das Festival „Palatia Jazz“ seinen diesjährigen Star in Pirmasens: Die Titanin des Chansons bereichert das Leben ihrer Zuhörer

VON FRED G. SCHÜTZ

Sanft, fast schüchtern winkt sie mit ihrer kleinen weißen Hand vom dunklen Bühnenrand der Festhalle ihren 750 Zuhörern zu, denen sie noch eben mit Autorität, Liebe und lebensweiser Klugheit Herzen und Köpfe erfüllt hat. Juliette Gréco hat am Samstag eineinhalb Stunden lang in Pirmasens gesungen und damit das Leben all jener bereichert, die das Glück hatten, diese Titanin des Chansons auf der Bühne erleben zu dürfen.

Es gibt große Künstler, die entführen uns in eine andere Welt. Meist in eine schönere, manchmal in eine erschreckendere. Juliette Gréco tut das nicht. Juliette Gréco nimmt uns mit ihrer Poesie, mit ihrer Musik, ihrer Stimme und ihren Gesten an die Hand, damit wir auf unserem Lebensweg nicht alleine sein möchten. Sie sagt uns nicht, die Welt ist schön, die Welt ist schlecht. Sie sagt uns, so ist es nun mal, fürchte dich nicht, auch wenn es manchmal einsam wird.

Das kommt so trostreich, so wahrhaftig über die Rampe, dass man es kaum fassen mag, wie diese Frau die Wucht und Größe ihrer Kunst überhaupt aushält. Nie war der Unterschied größer zwischen der gestaltungsmächtigen Künstlerin, die wir bei der Arbeit beobachten durften, und dieser sanftmütigen, zerbrechlichen Frau, derer wir am Bühnenrand gewahr werden. Eine zarte Frau, die

die Nähe ihres Ehemannes und Begleiters am Piano Gérard Jouannest und ihres Akkordeonspielers Jean Louis Matinier sucht, als könne sie im Dunkeln nicht alleine sein.

In den Naturwissenschaften hat Antoine Lavoisier das Phlogiston, den Stoff, der die Flamme brennen lässt, schon im 18. Jahrhundert aus der Welt verbannt. Juliette Gréco scheint diesen magischen Stoff unwiderstehlich angezogen und aufgehoben zu haben wie einen Schatz. In den Chansondarbietungen dieser großen Künstlerin brennt das Phlogiston weiter. In Léo Ferrés herzzerreißendem „Avec les temps“, in Juliette Grécos neuem Lied „Je me souviens de tout“, das nicht nur ihrer jüngsten CD, sondern auch ihrem aktuellen Konzertprogramm den Namen gegeben hat, in Serge Gainsbourgs „La javanaise“, schließlich immer wieder in den Liedern des großen Jacques Brel, „Bruxelles“, „Mathilde“ und dem unvergleichlichen „Chanson des vieux amants“. Die Intensität der Darbietung lässt Künstlerin und Publikum schier verbrennen. Noch einen Augenblick länger, und die ganze Welt steht in Flammen, noch ein Schritt näher...

Juliette Grécos Bühnenpräsenz erfüllt den Raum und die Menschen. Kaum dass man wahrnimmt, von welcher grandiosen Musikern sie da begleitet wird. Demütige Köpfer, gänzlich jenseits aller geschmacklichen Kritikeien. Piano und Akkordeon gehen vollständig in Juliette



Nimmt mit ihrer Stimme und ihren Gesten das Publikum gefangen: Juliette Gréco.

FOTO: SCHÜTZ

Grécos Darbietung auf. Diese Frau wird nicht wirklich begleitet, sie ist es selbst, die ihre Begleiter spielt.

Die Autorität einer Juliette Gréco lässt nicht einen Moment lang die Gefahr aufkommen, diese Ikone des französischen Chansons im frivolen Licht Pariser Touristentalms betrachten zu wollen, ein furchtbares Unglück, das der nicht minder einflussreichen Édith Piaf, einstige Kollegin und Konkurrentin der Gréco, widerfahren ist. Glück für Juliette Gréco, dass sich ihr Personalstil nicht wirklich imitieren lässt, ja nicht mal karrieren.

Juliette Gréco ist als Künstlerin derart vital und kraftvoll, dass für billigen Tinnegar kein Platz bleibt. Gréco war und ist als Künstlerin aber auch viel zu wahrhaftig, als dass sie Gefahr liefe, in die Nostalgiefalle zu tappen. Und das Wichtigste hat uns Juliette Gréco in Pirmasens ebenso unmissverständlich vor Augen und Ohren geführt: Wahre Kunst entsteht im Augenblick und währt keinen Wimpernschlag länger. Uns bleibt nur der Nachhall der Erschütterung.

INFOS

Fortgesetzt wird das Festival „Palatia Jazz“ wegen der Fußball-Weltmeisterschaft erst am Sonntag, 4. Juli, 19 Uhr, mit einem Konzert des amerikanischen Pianisten Gerald Clayton und seinem Trio open air im Weingut Reichsrat von Buhl in Deidesheim. Weitere Infos im Internet unter www.palati jazz.de.

Lange Kinonacht mit vier Legenden der harten Rockmusik

Das Pirmasenser Walhalla ist eines von nur 800 Kinos weltweit, in dem live ein gemeinsames Konzert von „Metallica“, „Slayer“, „Megadeth“ und „Anthrax“ gezeigt wird

Im Pirmasenser Walhalla-Kino ist am Dienstag, 22. Juni, ab 19 Uhr die Live-Übertragung des Konzerts der „Big Four“ des Heavy-Metals – „Metallica“, „Slayer“, „Megadeth“ und „Anthrax“ – auf der Leinwand zu sehen.

Für nur eine Nacht – vier Stunden und 40 Minuten – können Metal-Fans in der ganzen Welt ein Kapitel Musik-Geschichte erleben, wenn die Bands „Metallica“, „Slayer“, „Megadeth“ und „Anthrax“ zusammen auf einer Bühne stehen. Die moderne Satellitentechnik ermöglicht eine Live-Übertragung des Konzertes in ausgewählte Kinos überall auf der Welt. So wird das Konzert in den USA in 450



Zum Finale spielt die Band „Metallica“.

FOTO: DDP

Kinos gezeigt, in Kanada, Lateinamerika und Europa auf nur 350 Leinwänden.

In über vier Stunden zeigt „The Big Four“ Konzertmitschnitte und Backstage-Aufnahmen vom „Sonisphere“-Festival in der bulgarischen Hauptstadt Sofia. „Wer hätte geglaubt, dass die großen vier des Heavy-Metal auch 25 Jahre nach ihrer Gründung immer noch da sein würden und heute sogar noch beliebter sind als jemals zuvor. Und jetzt spielen sie auch noch zum ersten Mal zusammen ... einfach genial“, sagt „Metallicas“ Lars Ulrich. Und „Megadeth“-Frontman Dave Mustaine kann dies nur bestätigen: „Dies ist eine Chance, die Heavy-Metal-Fans sicher nur

einmal im Leben bekommen – die vier größten Heavy-Metal-Bands der amerikanischen Geschichte versammeln sich zusammen auf einer Bühne.“ Die vier legendären Bands stiegen in den 80er Jahren aus dem musikalischen Underground in den Metal-Olymp auf. Bis heute verkauften sie Millionen Platten und füllen Konzerthallen in der ganzen Welt.

„We’ve come for you all“ heißt das letzte Album der Thrash-Metaller „Anthrax“, die als erste Band stereotype Hardrock-Muster mit Rap und Funk durchbrochen hat. Und so lautet auch die Maxime, unter der die Gruppe um Gitarrist Scott Ian Rosenfeld das Konzert um 19.30 Uhr eröffnet. Um 20.15 Uhr geht es nahtlos

weiter mit der Thrash-Metal-Legende „Megadeth“, die seit 1983 über 25 Millionen Alben verkauft hat und die Fans 2002 mit ihrer vorübergehenden Trennung schockierte. Der zweifache Grammy-Preisträger „Slayer“ startet sein Konzert um 21.05 Uhr. Die Musiker, die für melodiosen Metal mit knackigen Hooklines stehen, gelten zusammen mit „Metallica“ zu den Gründern des Thrash-Metal. Höhepunkt des bislang einzigartigen Konzerts ist ab 22 Uhr der Auftritt von „Metallica“, der gegen 23.15 Uhr beendet sein wird und in dessen Verlauf wohl auch die Hits „Enter Sandman“ und „Nothing Else Matters“ zu hören sein werden. (han)

STADTNOTIZEN

Ortsbeirat Erlenbrunn tagt. Am Dienstag, 22. Juni, 19 Uhr, findet im Film- und Speisessaal der Grundschule Erlenbrunn eine Sitzung des Ortsbeirates Erlenbrunn statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem eine Einwohnerfragestunde, der Vollzug des Denkmalschutzgesetzes und der Antrag der SPD-Fraktion vom 9. Juni zur Sanierung des Tores am Kindergarten. (daua)

Sprechstunde Deutsche Rentenversicherung. Am Dienstag, 22. Juni, 18 bis 20 Uhr, hält der Versichertenälteste der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, Anton Zeitler, für alle Versicherten der DRV im Gewerkschaftshaus, Alleestraße 58, seine Sprechstunde ab. Zeitler ist unter Telefon 0174/3021860 zu erreichen. (red)

Öffentliche Jugendstadtratssitzung. Am Mittwoch, 23. Juni, 18 Uhr, findet im Ratssaal des Rathauses die erste Sitzung des neuen Jugendstadtrates statt. Auf der Tagesordnung stehen die Verabschiedung des bisherigen Jugendstadtrates sowie die Wahlen der neuen Vorsitzenden, des Schriftführers und eines Kassenführers. (daua)

Messeparkplätze gesperrt. Wegen Aufbaubarbeiten für die Hauptversammlung der Wasgag AG sind am Mittwoch, 23. Juni, die Parkplätze am Messegelände zwischen 5 und 14 Uhr gesperrt. (red)

Noch Plätze frei. Die Goldenen Konfirmanten des Jahrgangs 1956/2006 (Pfrin. Traub) unternehmen am Montag, 28. Juni, eine Busfahrt nach Hönningen, Altleinungen und Bad Dürkheim. Abfahrt ist um 10 Uhr am Messegelände, Rückkehr zwischen 19 und 20 Uhr. Anmeldung unter 06331/12648. (red)

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ
Pirmasens

Bezirksverlagsleiter: Karl-Heinz Niwek

Redaktionsteam:
Peter Rojan (pr. verantwortlich), Wolfgang Kreilinger (wkr, Stellvertreter), Peter Brandstetter (peb), Christian Hanelt (han), Andreas Sebald (bild), Matthias Radkow (ow), Mechthild Treusch (tre)

Neues Vorstandstrio für TuS Winzeln

Vorgänger: Querelen im Verein als Rückzugsgrund

Bei der Generalversammlung des TuS Winzeln wurde am Freitag im Winzler Sportheim mit Norbert Freyer, Patrick Klein und Torsten Mayer ein neues Vorstandstrio gewählt. Ein weiterer Schwerpunkt war die schwierige finanzielle Situation des Vereins.

Zu Beginn führte das scheidende Vorstandsmitglied Mathias Reiser die Gründe für seinen Rückzug auf. Dabei verwies er auf die anhaltenden Querelen im Verein, die die Vorstandsarbeit in hohem Maße behindert hätten. Reiser, der mit Hans-Jürgen Schneider das Vorstandsamt bis Juni beibehielt, zeigte sich enttäuscht von den zwischenmenschlichen Zuständen in einigen Bereichen. Aus gleichem Grund legte Rudolf Zimmer bereits im Januar seine Vorstandstätigkeit nieder.

Reiser blickte in seinem Geschäftsbericht auf ein schwieriges Jahr zurück. Zahlreiche Investitionen wurden getätigt, unter anderem die Sanierung der Kabinen und die Anschaffung neuer Kleinfeldtore. Mit Sorge sieht er der Renovierung des Dachs entgegen. Dieses stammt aus den 60er Jahren und muss dringend erneuert werden. „Von den Gesamtkosten von 75.000 Euro sind 51.000 Zuschussfähig. Den Rest müssen wir stemmen“, so Reiser.

Schatzmeister Klaus Theis stimmte Reiser zu. 2009 konnte man zwar mit Gewinn abschließen – so standen Einnahmen von 82.900 Euro Ausgaben von 72.950 Euro gegenüber –, allerdings habe der Verein noch hohe Verbindlichkeiten. Im Hinblick auf die ausstehende Dachrenovierung sei eine Erhöhung des Beitrags unumgänglich, so Theis. Zur Sicherung der Finanzierung warb er für eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags um durchschnittlich 0,50 Euro pro

Monat. Diesem Vorschlag wurde bei der anschließenden Abstimmung zugestimmt.

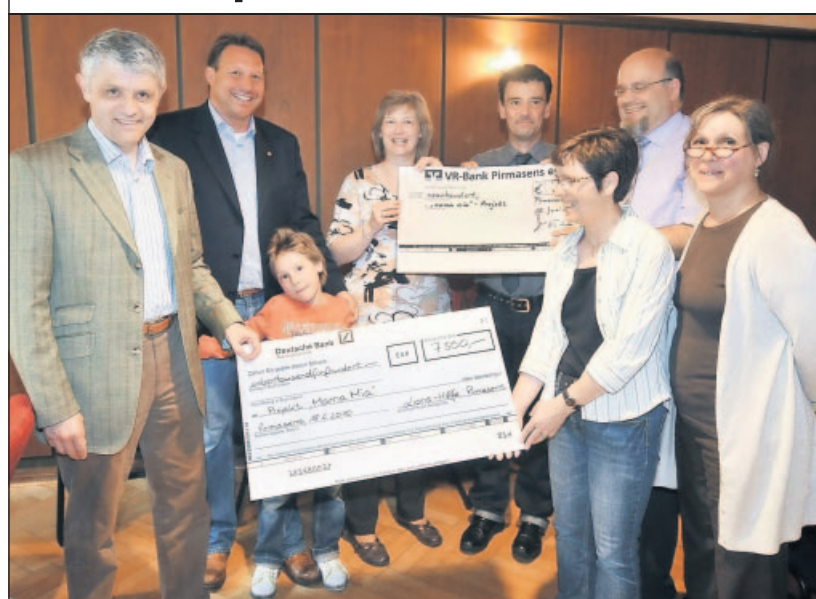
Beim Jahresbericht der Jugendfußballabteilung kündigte der bisherige Abteilungsleiter Matthias Lemke seinen sofortigen Rücktritt an. Damit zieht er seiner Meinung zufolge die Konsequenz aus den internen Zerwürfissen und der Kritik an seiner Person. Zufrieden zeigte er sich mit der Jugendarbeit des Vereins, der in allen Altersklassen mindestens eine Mannschaft aufzuweisen hat.

Julia Freyer berichtete von einer durchwachsenen Saison 2009/2010 der aktiven Mannschaft. Von einem durchwachsenen Jahr konnte auch der Leiter der Tennisabteilung, Rudi Michel, berichten. Er verwies auf die Erfolge der Herren 60, die 2009 als Meister in die A-Klasse aufgestiegen sind. 2010 folgte indes der direkte Abstieg. Die Damen 30 stiegen sogar in die Pfalzliga auf, wo man sich allerdings momentan sehr schwer tue, so Michel. Regen Zuspruch erfahren auch die Turn- sowie die Volleyballabteilung. Ein Höhepunkt war die Teilnahme am Turnfest 2009.

Zufrieden zeigt sich Kulturwart Rolf Tilly. Allerdings war die Karnevalsveranstaltung 2009 sehr schlecht besucht und musste in diesem Jahr mangels Interesse komplett abgesagt werden.

Norbert Freyer, Patrick Klein und Torsten Mayer wurden mit zwei Gegenstimmen zum neuen Vorstand gewählt. „Wir wollen endlich wieder Ruhe im Verein“, formulierte Freyer das Hauptziel und verwies auch auf die schwierige finanzielle Lage: „Die Kontrolle der Finanzen steht in den kommenden Jahren im Vordergrund“. Torsten Mayer wird neben seiner Vorstandstätigkeit bis zur kommenden Vereinsversammlung auch Schriftführer bleiben. (sick)

Spenden sichern „Mama Mia“



Das Projekt „Mama Mia“ von Caritas und katholischer Familienbildungsstätte für junge Schwangere und Mütter ist in seiner dritten Auflage gesichert: Am Freitag überreichte Stefan Markert (2.v.l., mit Sohn Maximilian), Präsident des Lions-Clubs, eine Spende über 7500 Euro; den Kontakt hatte OB Matheis (links) vermittelt. Das Nardini-Hilfswerk mit Vorsitzendem Jürgen Rubeck (2.v.r.) und Geschäftsführerin Andrea Rubeck (Mitte) gab 900 Euro. Matthias Wingert (4.v.r.), Leiter der Familienbildungsstätte, und die Kursleiterinnen Ursula Simon-Glöckler (rechts) und Gerdi Wagner (3.v.r.) hatten doppelte Freude, stellte Markert doch eine weitere Unterstützung in Aussicht.

(MAR/FOTO: SEEBALD)

Neues Gesicht für Bolzplatz

Pläne im Fehrbacher Ortsbeirat vorgestellt – Sanierung bei Kita eingeleitet

Die Umgestaltung des Bolzplatzes im Hof der Grundschule Fehrbach wird in Abschnitten erfolgen. Eine Grobplanung existiert bereits, ebenso ist klar, aus welchen Fördertöpfen des Landes die Neugestaltung bezuschusst wird. Dies und die Planung erklärte André Jankwitz, Leiter des Garten- und Friedhofsamtes, am Donnerstagabend bei der Sitzung des Ortsbeirates Fehrbach.

An Sportmöglichkeiten sei künftig Fußball, Völkerball, Basketball möglich, die Weitsprunganlage bleibe, ebenso die 50 Meter-Laufbahn. Angelegt werden soll auch eine naturnahe Spielfläche, wobei diese vom Sportbereich durch einen Erdwall abgetrennt wird. Der obere Schulhof soll asphaltiert werden. Er dient künftig für Schulfeste, zum Skaten

oder Fahrrad fahren. All dies werde barrierefrei gestaltet. Kindergarten und die Fehrbacher Jugend könnten künftig den umgestalteten Platz mitbenutzen. Über die Investitionskosten konnte Jankwitz noch nichts sagen; er führte aber die Umgestaltung des Platzes bei der Ruhbankschule als Beispiel an: Der hat rund 50.000 Euro gekostet.

Bei der Kindertagesstätte „Rappelkiste“ seien bereits Sanierungsmaßnahmen eingeleitet, teilte Ortsvorsteher Peter Schneider eine Information des Jugendamtes mit. Bereits im Februar sei ein zusätzlicher Bedarf von Plätzen festgestellt worden. Es sollen jetzt interne Ausbauten erfolgen, um weitere sechs Plätze für Zweijährige zu schaffen. Die Kindertagesstätte verfügt dann über insgesamt zwölf Plätze für zweijährige Kinder.

Laut Verwaltung werden die Maßnahmen im Kindergartenjahr 2010/11 durchgeführt.

Zur Vermarktung der Bauplätze im Neubaugebiet „Rehbock“ hatte der Ortsbeirat bei der Verwaltung um Aufstellung einer Werbetafel an der Ecke Zweibrücker Straße/Pirmasenser Weg (bei der Firma Hornbach) angefragt. Ein solches Schild würde um die 1000 Euro kosten. Stattdessen habe die Stadt auf den Bauschildern an der Einfahrt zum „Rehbock“ Angaben ergänzt, zum Beispiel, dass im ersten Bauabschnitt 20 Bauplätze erschlossen werden. Der Ortsbeirat war hingegen der Meinung: „Das war nicht der Sinn unseres Antrages.“ Der Ortsvorsteher schlug deshalb vor, nochmals den Antrag zur Aufstellung einer Werbetafel bei der Stadt einzubringen. (pt)